

Frauenwürde e. V. Verein zur Förderung von
Schwangerschaftskonfliktberatung in Trägerschaft katholischer Frauen und Männer
Arbeitsgruppe der **KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche**



Frauenwürde e.V.,
c/o Annegret Laakmann, Flaesheimer Str. 269, 45721 Haltern

An die Mitglieder und Freundinnen und Freunde
des Frauenwürde e.V.

Haltern, im August 2025

Liebe Menschen,

vor zwei Jahren feierten wir das 25jährige Jubiläum des *Frauenwürde e.V.* auf einem Schiff auf dem Rhein und mit einem Kabarettprogramm in unserer Gründungsstadt Mainz.

Am 2. Juli dieses Jahres nun wurde unser erstes Schiff – die Beratungsstelle *Mirjam* in Olpe – 25 Jahre alt.

In der Aula des Alten Lyzeums in Olpe konnten die Mitarbeiterinnen und der Vorstand des Trägervereins *Frauenwürde NRW e.V.* viele Gäste aus der Politik, aus anderen Beratungsstellen, aus sozialen Verbänden, Mitglieder des Vereins, Freundinnen und Freunde der Beratungsstelle zu einem bunten Pro-



gramm mit Musik, Kabarett, Grußworten, Informationen aus der Arbeit und der Geschichte der Beratungsstelle, Kuchen und einem kleinen Buffet begrüßen. Es war ein Fest der Bestätigung der Arbeit der Mitarbeiterinnen von *Mirjam* am bisher heißesten Tag des Jahres 2025 – in jeder Beziehung.

In den nächsten Jahren werden wir weitere Jubiläen feiern – denn nach und nach öffneten die Beratungsstellen in Duisburg, Neuwied, Hattingen, Lahnstein und Eschborn ihre Türen für schwangere Frauen/Paare/Familien. Immer unterstützt von einem finanziellen Beitrag des Bundesvereins und weiteren Zuwendungen für unterschiedliche Zwecke (Projekte, Renovierungen, Neuanschaffungen für die Beratungsstellen, aber auch Zuschüsse zu Verhütungsmitteln und in Notfällen) – **nur möglich durch Ihre Spenden über all die Jahre. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre treue Begleitung!**

So groß unsere Freude über das langjährige Bestehen unserer Beratungsstellen auch ist, können wir nicht verhehlen, dass es auch Sorgen gibt. **25 Jahre sind eine lange Zeit. Viele Vorstände der Trägervereine sind von Anbeginn in ihrem Amt. (Einige der Mitarbeiter*innen übrigens auch. Danke für die Treue.)** Weil es nicht so einfach ist, Menschen zu finden, die bereitwillig eine so große Verantwortung übernehmen – für die Mitarbeiter*innen und für die finanzielle Absicherung der Arbeit. **Und die Finanzierung ist oft ein großes Problem.** Meist kommen alle so eben über die Runden mit den Zuschüssen der Länder, der Kreise oder Städte und den Beiträgen und Spenden der Mitglieder vor Ort und den Beträgen, die der Bundesverein beisteuern kann. Oft aber gibt es Engpässe, Lücken, die nicht einfach zu füllen sind. Neue Wege müssen gefunden und gegangen werden. **Wünschen Sie uns und den Trägervereinen viel Glück bei der Suche!**

Auf der Rückseite finden Sie kurze Einblicke in die Arbeit der Beratungsstellen.

Wenn Sie mehr wissen wollen, lesen Sie nach auf der Internetseite <https://frauenwuerde.de> > Beratungsstellen > Berichte.

Mit herzlichen Grüßen

Anne Böning

Annegret Laakmann

Hanspeter Schladt



Vorstand:

Anne Böning
Oberheckerweg 65
56112 Lahnstein
☎ 02621-5711

Annegret Laakmann
Flaesheimer Str. 269
45721 Haltern
☎ 02364-5588

Hanspeter Schladt
Traubenweg 4
56566 Neuwied
☎ 02631-48327

Bankkonto:

Sparkasse Vest Recklinghausen
BAN: DE13 4265 0150 0000 0437 60
BIC: WELADED1REK

als mildtätig anerkannt
Finanzamt Marl
St.-Nr.: 359/5730/2945

Internet: www.frauenwuerde.de



Aus unseren Beratungsstellen

Die jährlichen Berichte haben unterschiedliche Schwerpunkte und auch Ansprechpersonen und je nach Bundesland auch -institutionen. Daher sind sie oft schwer zu vergleichen. Ein angesprochenes Thema bei allen waren die **Diskussionen zur Abschaffung/Änderung des § 218 StGB**, der Abtreibung grundsätzlich unter Strafe, nach einer Konfliktberatung mit Bescheinigung, wie sie unsere Beratungsstellen anbieten, aber in den ersten 12 Schwangerschaftswochen straffrei stellt. Der neue Gesetzesvorschlag sollte die Strafbarkeit – und damit die Kriminalisierung der Frauen – abschaffen, aber weiterhin eine Beratung verpflichtend vorschreiben. Die Enttäuschung darüber, dass der Gesetzentwurf im Zuge der Auflösung der Ampelkoalition nicht mehr abgestimmt wurde, drücken besonders die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle in *Lahnstein* aus.

Die Beratungszahlen aber sind vergleichbar. Sie stiegen in 2024 im Vergleich zu 2023 an, – **es waren 923 Konfliktberatungen in unseren 6 Beratungsstellen** und in der **allgemeinen Beratung im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt waren es 1.277**. Wie immer war die Anzahl der Beratungsgespräche natürlich höher, denn es braucht häufig mehrere Gespräche, um ein Problem zu lösen oder Folgegespräche, um eine getroffene Entscheidung zu stützen oder weiter daran zu arbeiten..

Alle unsere Beratungsstellen können nach Prüfung der Bedürftigkeit der Antragstellerin **Gelder aus der Bundesstiftung Mutter und Kind auszahlen**. „Die Stiftungsmittel können für Aufwendungen gewährt werden, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, Geburt sowie der Pflege und Erziehung des Kleinkindes entstehen. Also z. B. für die Erstausrüstung des Kindes, die Weiterführung des Haushalts, die Wohnung und Einrichtung sowie die Betreuung des Säuglings oder Kleinkindes, aber wenn nötig auch für Schwangerschaftskleidung.“ – Zitat aus der Internetseite der Stiftung. Diese Hilfen können eine Schwangerschaft und Mutterschaft vielfach erleichtern. Die Beratungsstelle in *Neuwied* z.B. zahlte mehr als 37.000 € an 33 Frauen aus diesem Topf aus.

Die Beratungsstelle *Sara und Hagar in Eschborn* hat sich in der Beratung zu Anträgen auf Mittel aus der Bundesstiftung Mutter und Kind dazu entschieden, **immer mindestens mit zwei Terminen zu arbeiten**, um im Erstgespräch den Fokus auf die Fragen der Klientin und ihre persönliche und wirtschaftliche Situation zu legen, um im zweiten Termin die Möglichkeit der Hilfe durch die Stiftungsmittel besser beurteilen zu können.

Ein Angebot aus der Beratungsarbeit ist die **Begleitung nach Verlust des ungeborenen Kindes** – auffällig oft wurde es im vergangenen Jahr nach einer Tot- oder Fehlgeburt in der Beratungsstelle *Mirjam in Olpe* wahrgenommen. Es bedurfte oft mehrerer Gespräche um der Trauer gerecht zu werden.

Die Mitarbeiterinnen in *Hattingen* legen ein besonderes Augenmerk darauf, **dass die Gründe für die Überlegungen, eine Schwangerschaft abbrechen, vielfältig sind. In der Regel ist es nicht einer allein..** Neben der wirtschaftlichen und familiären Situation sind es oft psychische und physische Probleme oder auch die Furcht, dem Kind keine „gute Mutter“ sein zu können. Die hauptsächliche Altersgruppe der Ratsuchenden liegt allgemein zwischen 27 und 40 Jahren, die Frauen sind meist verheiratet und bereits Mutter.

Zu einem großen Plus aller Stellen zählt ganz sicher auch das Angebot zur Unterstützung **der sexual-pädagogischen Arbeit in Kitas, Schulen, Gruppen. Auch Vernetzungen mit anderen Einrichtungen werden als wichtig angestrebt** – hier weist *Haus im Hof in Duisburg* besonders auf Aktionen zum Safe-Abortion-Day und zum Tag Orange the World, Aktion gegen Gewalt an Frauen hin. **Die Qualität der Arbeit der Mitarbeiter*innen ist allen wichtig und wird gesichert durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen.**

Wir möchten Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, ein ganz großes Danke sagen, dass Sie unsere Arbeit möglich machen. Bitte bleiben Sie uns weiter treu.

Und vielleicht sehen wir uns auf der Mitgliederversammlung am 22. Nov. 2025 in Köln. Eine Einladung mit Tagesordnungsvorschlag folgt im Oktober. Falls Sie einen Antrag stellen wollen, der behandelt werden soll, bitte an laakmann@nrw.frauenwuerde.de. Danke.

Vorstand:

Anne Böning
Oberheckerweg 65
56112 Lahnstein
☎ 02621-5711

Annegret Laakmann
Flaesheimer Str. 269
45721 Haltern
☎ 02364-5588

Hanspeter Schladt
Traubenweg 4
56566 Neuwied
☎ 02631-48327

Bankkonto:

Sparkasse Vest Recklinghausen
BAN: DE13 4265 0150 0000 0437 60
BIC: WELADED1REK

als mildtätig anerkannt
Finanzamt Marl
St.-Nr.: 359/5730/2945

Internet: www.frauenwuerde.de